

A b d r u c k
Niederschrift
über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreisausschusses
von Donnerstag, den 10.10.2013,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 14:50 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 14:55 Uhr bis 16:45 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Dietmar Andre
Herr Michael Berninger
Herr Dr. Heinz Kaiser
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Jürgen Reinhard
Herr Ludwig Ritter
Herr Jens Marco Scherf
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Erich Stappel

Stellv. Ausschussmitglieder

Frau Ellen Eberth
Herr Bernd Schötterl
Herr Reinhard Simon

Kreistagsmitglieder zur Kenntnis

Frau Claudia Kappes

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Joachim Bieber
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Herr Matthias Luxem

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Gerhard Rüth, UB 1
Herr Dietmar Fieger, UB 2
Herr Andreas Wosnik, UB 5
Frau Elisabeth Kluin, LAG Main4Eck TOP 1
Herr Dr. Jürgen Jung, LAG Main4Eck TOP 1
Frau Kristina Wagner, Schriftführerin

Tagesordnung:

- 1 Leader in ELER: Bewerbung neue Förderperiode 2014-2020
- 2 Konzept und Richtlinien zur modularen Qualifizierung der Beamtinnen und Beamten des Landkreises
- 3 Entwicklung der Schülerzahlen
- 4 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

Leader in ELER: Bewerbung neue Förderperiode 2014-2020

Frau Kluin und Herr Dr. Jung erläutern die Beschlussvorlage anhand beiliegender Präsentation.

Die Lokale Aktionsgruppe Main4Eck steht am Ende der ersten Förderperiode. Seit der Gründung 2008 und der Einrichtung eines LAG-Managements 2009 konnten neue Netzwerke, Projekte und Entwicklungen angestoßen werden, die eine nachhaltige Entwicklung in der LAG-Region ermöglichen.

Innerhalb dieses Förderzeitraumes 2009 – 2013 wurden insgesamt 35 Projekte (inkl. LAG-Management) bewilligt. Zu Beginn der Förderperiode wurden jeder LAG in Bayern 1,3 Mio. Euro Fördergelder zur Verfügung gestellt. Nachdem der Mittelabfluss zu Beginn der Förderperiode eher zögerlich erfolgte, wurde nach einem Beschluss des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Fördersumme auf 1 Mio. Euro pro LAG verringert. Diese Hürde konnte die LAG Main4Eck bereits im Mai 2012 nehmen. Seitdem wird auf Mittel zurückgegriffen, die aus anderen LAGn in einen bayernweit verfügbaren Fördermitteltopf zurückfließen. Insgesamt konnten somit fast 1,5 Mio. (1.483.483,00€) Euro an Fördermitteln in die Region geholt werden. Die Projektträger (Kommunen, Vereine, Verbände) haben nochmal knapp 2,1 Mio. Euro hinzugegeben, um die Projekte zu realisieren. In den letzten 3,5 Jahren wurden mit Hilfe der LAG Main4Eck und der Unterstützung des Landkreises Miltenberg 35 Projekte mit einer Gesamtinvestition von fast 3,6 Mio. Euro umgesetzt.

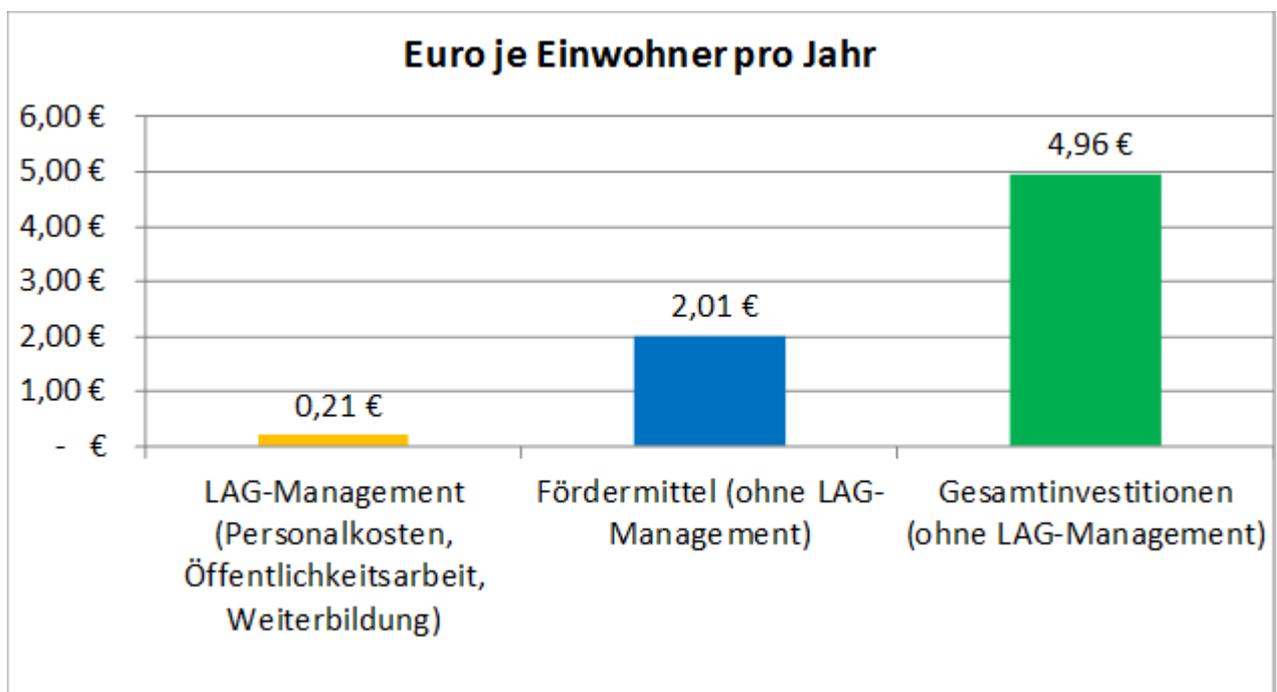
Die nächste Förderperiode beginnt 2014 und endet 2020. Um als Förderkulisse anerkannt zu werden, bedarf es einer Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK). Dieser Prozess soll offiziell im ersten Quartal 2014 angestoßen werden. Die Einreichung des REK und die anschließende Anerkennung sollen dann im dritten und vierten Quartal 2014 erfolgen. Die ersten Fördermittel werden voraussichtlich Anfang 2015 zur Verfügung stehen. Nach jetzigem Kenntnisstand wird es auch in der folgenden Förderperiode eine Mittelausstattung in Höhe von 1 Mio. Euro pro LAG geben. Auch wird kein klassisches Bewerbungsverfahren durchgeführt, sondern ein Anerkennungsverfahren. Da auch in der nächsten Förderperiode noch bis einschließlich drei Jahre nach Ende des Förderzeitraumes (bis 2023) Abrechnungen und Beratungsangebote für die Projektumsetzung bereitgestellt werden müssen, wird auch in diesen drei zusätzlichen Jahren eine personelle Besetzung des LAG-Managements unausweichlich sein. Aus diesem Grund wird auch im Förderantragsverfahren für das LAG-Management ein Förderzeitraum von 2014 bis 2023 angegeben werden. In der derzeit laufenden Förderphase wurde dieser Zeitraum bis 2014 ausgedehnt.

Die Kosten für die personelle Ausstattung des LAG-Managements sowie die Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Fortbildungsmaßnahmen können auch in der neuen Förderperiode gefördert werden. In der laufenden Förderperiode wurde dem LAG-Management eine Fördersumme in Höhe von 200.000,00 Euro bewilligt. In folgender Tabelle werden die bisher angefallenen Kosten für den Landkreis Miltenberg und die LEADER-Förderung für das LAG-Management aufgelistet (Stand: 25.09.2013):

LEADER	2009	2010	2011	2012	2013	
	24.629,00 €	15.205,00 €	25.156,00 €	14.279,00 €	20.266,00 €	
			21.683,00 €	14.941,00 €		
Summe	24.629,00 €	15.205,00 €	46.839,00 €	29.220,00 €	20.266,00 €	136.159,00 €

Landkreis	2009	2010	2011	2012	2013	
	25.000,00 €	7.000,00 €	5.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	
		7.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €		
		10.000,00 €		20.000,00 €		
Summe	25.000,00 €	24.000,00 €	15.000,00 €	50.000,00 €	20.000,00 €	134.000,00 €

Gesamt	49.629,00 €	39.205,00 €	61.839,00 €	79.220,00 €	40.266,00 €	270.159,00 €
---------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	---------------------



In der letzten Mitgliederversammlung der LAG Main4Eck Miltenberg am 01.08.2013 wurde der Beschluss für die Fortführung und somit für die erneute Teilnahme am Anerkennungsverfahren als Förderkulisse einstimmig gefasst (Auszug aus dem Protokoll und Beschluss im Anhang).

Landrat Schwing dankt den beiden, es sei gut angelaufen und immer besser geworden. Er gehe davon aus, dass es in der nächsten Förderperiode noch besser laufen werde.

Kreisrat Dr. Schüren hinterfragt die Größenordnung des im Beschlussvorschlag genannten Begriffs der „notwendigen Haushaltsmittel“.

Herr Rüth antwortet, man habe von 2008 bis jetzt bereits jedes Jahr 90.000 Euro im Haushalt bereitgestellt. Diese Summe sei allerdings bisher noch nie komplett abgerufen worden. Aber diesen Größenrahmen werde man weiterführen. Eine Erhöhung ist nicht vorgesehen.

Landrat Schwing fügt hinzu, auch der Aschaffener Raum wolle sich nun bemühen, im Naturpark Spessart eine LAG zu gründen. Es habe eine Anfrage gegeben, eine gemeinsame LAG zu machen, dies wäre aber für den Landkreis Miltenberg ungünstig, da es für jede LAG

den gleichen Betrag gebe, also 1 Mio. Euro. Bei zwei LAG bekomme natürlich jede diese Million. Ein weiterer Vorteil, Projekte, die über LAG hinausgehen, erhalten 60% Zuschuss. Insofern könne man den Aschaffener Kollegen nur Glück wünschen, dass sie es schaffen.

Kreisrat Scherf hebt den großen Wert der Projekte und die etablierten Ansprechpartner hervor. Dies sei wertvoll und eine gute Sache.

Auf Rückfrage von Kreisrat Dr. Schüren zum tatsächlichen Förderzeitraum antwortet Frau Klun, der offizielle Förderzeitraum laufe von 2014 bis 2020, aktuell von 2007 bis 2014. Die Restabwicklung (Abrechnung von Projekten etc.) allerdings sei in der aktuellen Förderperiode bis Ende 2015 bzw. in der nächsten Förderperiode sogar bis Ende 2023.

Der Kreisausschuss fasst einstimmig den Beschluss

Beschluss:

Der Landkreis Miltenberg unterstützt die Bewerbung der LAG Main4Eck Miltenberg e.V. für die nächste Förderperiode 2014 – 2023 im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens. Die notwendigen Haushaltsmittel werden vom Landkreis Miltenberg für das LAG-Management, die Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Projekte der LAG für die kommende Förderperiode (2014 – 2023) zur Verfügung gestellt.

Tagesordnungspunkt 2:

Konzept und Richtlinien zur modularen Qualifizierung der Beamtinnen und Beamten des Landkreises

Herr Fieger erläutert das Konzept und die Richtlinien zur modularen Qualifizierung der Beamtinnen und Beamten des Landkreises anhand der beiden Anlagen.

Mit dem neuen Dienstrecht 2011 wurde im Art. 20 des Leistungslaufbahngesetzes (LIG) die „modulare Qualifizierung“ eingeführt.

Die „modulare Qualifizierung“ ermöglicht Beamtinnen und Beamten den Zugang zu Ämtern der nächst höheren Qualifikationsebene. Sie ist eine echte Personalentwicklung, die auf der vorhandenen Berufserfahrung aufsetzt. Sie ersetzt den früheren „Verwendungsaufstieg“ und bereitet Beamtinnen und Beamte zeitlich und inhaltlich gezielt auf die Anforderungen der nächst höheren Qualifikationsebene vor. Rechtliche Grundlagen sind der Art. 20 LIG und die Verordnung zur Durchführung der modularen Qualifizierung (ModQV).

Wir beabsichtigen, die modulare Qualifizierung als Möglichkeit zur beruflichen Förderung der Beamtinnen und Beamten des Landkreises einzuführen.

Eine interne Arbeitsgruppe aus je zwei Vertretern der Personalverwaltung und des Personalsrats hat das vorgelegte Konzept sowie die dazu gehörenden Richtlinien erarbeitet.

Das Strategieforum hat das Konzept und die Richtlinien in seiner Sitzung am 07.06.2013 verabschiedet. Es sollte bereits in der Sitzung des Kreisausschusses vom 25. Juli 2013 verabschiedet werden, musste jedoch aufgrund von unmittelbar zuvor eingegangenen Einwendungen des Landespersonalausschusses (LPA) von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Das jetzt vorliegende Konzept berücksichtigt die Einwendungen des LPA und entspricht im Wesentlichen dem Musterkonzept der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern.

Es sieht vor, die Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen zum Abschluss der Maßnahmen der modularen Qualifizierung grundsätzlich auf die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FHVR) in Hof zu übertragen. Eine Ausnahme ist das Modul „Grundlagen der Kommunikation“ der modularen Qualifizierung für Ämter ab der Besoldungsgruppe A 7. Dieses Modul soll nicht von der FHVR, sondern als Inhouse-Seminar am Landratsamt Miltenberg durchgeführt werden.

Das Konzept sieht außerdem vor, dass andere oberste Dienstbehörden (etwa die Städte und Gemeinden im Landkreis) unser System der modularen Qualifizierung übernehmen können. In diesem Fall ist ebenfalls eine Genehmigung durch den LPA erforderlich.

Das Konzept zur modularen Qualifizierung muss nach Art. 20 Abs. 3 LIG vom Landespersonalausschuss (LPA) genehmigt werden. Die nächste Sitzung des LPA findet am 17. Oktober 2013 statt. Unsere Richtlinien unterliegen nicht der Genehmigungspflicht durch den LPA.

Auch der Personalrat hat die Angelegenheit bereits beraten und seine Zustimmung zu der beabsichtigten Maßnahme erteilt.

Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die beiden Anlagen („Konzept des Landkreises Miltenberg zur modularen Qualifizierung“ (Version 4) und „Richtlinien für die modulare Qualifizierung“ (Version 4)) verwiesen.

Der Kreisausschuss fasst einstimmig den Beschluss

Beschluss:

Das von der Verwaltung vorgelegte „Konzept des Landkreises Miltenberg zur modularen Qualifizierung in der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nicht-technischer Verwaltungsdienst“ sowie die dazu gehörenden „Richtlinien für die modulare Qualifizierung“ werden genehmigt.

Die Beamtinnen und Beamten des Landkreises Miltenberg in der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen im fachlichen Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst werden nach diesem Konzept und diesen Richtlinien modular qualifiziert.

Tagesordnungspunkt 3:

Entwicklung der Schülerzahlen

Herr Wosnik erläuterte die Entwicklung der Schülerzahlen, die im Kreisbauamt als Grundlage für anstehende Planungen, an den kreiseigenen Schulen seit dem Schuljahr 1996/97 beobachtet wird.

Für dieses Schuljahr ist insgesamt erneut ein Rückgang der Schülerzahlen bei den weiterführenden Schulen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist nunmehr seit dem Schuljahr 2009/2010 im vierten Jahr stetig.

Für die Realschulen des Landkreises ist insgesamt ein Rückgang von ca. 3,8% zu verzeichnen. Am stärksten betroffen ist dabei die Johannes-Hartung-Realschule in Miltenberg mit

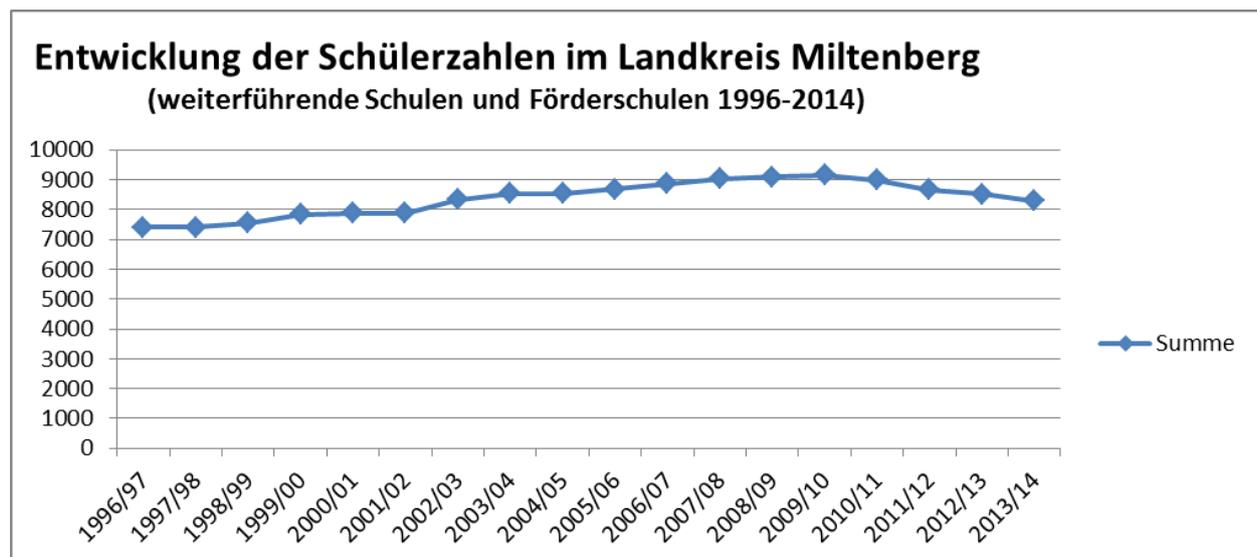
5,8%. Der Rückgang an der Realschule Elsenfeld betrug dagegen 1,8%. Die Entwicklung bei der Theresia-Gerhardinger-Realschule in Amorbach entsprach dabei dem Trend.

Bei den Gymnasien ist ein Rückgang von insgesamt 1% zu verzeichnen. Die Schwankungen sind hier jedoch stärker. Während beim Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach ein Zuwachs von 1,6% und beim Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach ein Zuwachs von 3% zu verzeichnen sind, hat das Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg eine um 8,6% niedrigere Schülerzahl als im Vorjahr.

Bei den beiden Förderschulen Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule Miltenberg und Janusz-Korczak-Schule Elsenfeld ist die Schülerzahl um 0,9% zurückgegangen und bei den beiden Berufsschulen Miltenberg und Obernburg und der Fachoberschule Obernburg war ein Rückgang um 2,2% zu verzeichnen.

Die aufgezeigte Entwicklung eines generellen Rückgangs der Schülerzahlen wird nach Prognosen der Kultusministerkonferenz insgesamt bis zum Ende des Jahrzehntes bestehen bleiben. Danach ist mit einer Abflachung des Rückgangs zu rechnen.

Bei den laufenden Planungen werden diese Tendenzen bereits berücksichtigt. So wurde die Main-Limes-Realschule Obernburg auf 22 Klassen ausgelegt. Die Schule hat momentan einen Bestand von 27 Klassen.



Landrat Schwing äußert Bedenken zur negativen Tendenz der Schülerzahlen. Es sei aber für die Arbeit wichtig, die aktuellen Zahlen zu kennen. Immerhin sei man noch rund 1.000 Schüler über dem Stand von 1996/1997.

Kreisrat Dr. Linduschka bittet um Vergleich der Zahlen bei der Entwicklung der Grundschulen in einer der nächsten Sitzungen.

Kreisrat Dr. Kaiser fragt nach Vergleichszahlen zu anderen Landkreisen, zum Regierungsbezirk Unterfranken und zu Bayern. Weiterhin fragt er nach der Verteilung der Schüler auf Realschule und Gymnasium und die Entwicklung der Übertrittsquote.

Landrat Schwing antwortet, die Situation in Unterfranken sei ähnlich, wenn nicht sogar teilweise schlechter. Allerdings bayernweit sehe das anders aus, Südbayern nehme beispielsweise zu. Die Prognose bis 2031 verheiße rund 8% Einwohnerrückgang, und das könne sich

auf die Schüler herunterbrechen.

Kreisrat Scherf bestätigt ihn, die mahnenden Worte zum Bevölkerungsrückgang seien ein wichtiger Fingerzeig. Der Bevölkerungsrückgang wirke sich aus, bei den unter 18jährigen werde man in den nächsten beiden Jahrzehnten ein Drittel verlieren, dies werde auch die Schülerzahlen einholen. Die Übertrittsquote sei mit rund 60 % eines Schülerjahrganges relativ stabil und im Hinblick auf die Struktur des Landkreises nicht unbedingt schlecht, wenn auch im bayernweiten Vergleich etwas niedrig. Bei den Förderschulen müsse man sich die letzten fünf Jahre ansehen, da habe eine der beiden Schulen beispielsweise einen Rückgang von 40 Schülern. Einen solchen Rückgang habe ein Gymnasium in dieser Zeit auch gehabt, falle allerdings dort nicht so ins Gewicht. Zum Thema Inklusion: Diese habe noch gar nicht richtig begonnen, das werde erst in den nächsten Jahren so richtig losgehen

Landrat Schwing entgegnet, wenn man höhere Übertrittsquoten hätte, würden die Unternehmen viel größere Probleme mit Fachkräften haben wie jetzt bereits.

Kreisrat Andre erinnert an das erste Schulbauprogramm und die damalige Vorsicht bezüglich der Schülerzahlen. Nun habe man bereits das zweite Programm aufgelegt und dies sei genau so richtig, auch wenn man Rückgänge habe.

Der Kreisausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin